

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich-	2
------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 2.1 Berufung der Mitglieder des Sportbeirates	
Beschluss Stand: 30.07.2026 52/225/2026	3
TOP Ö 3 Berichts Antrag: Hitzeschutz in Erlangen	
Beschlussvorlage 52/229/2026	6
Antrag Nr. 075/2026 52/229/2026	11
HAP_11.05.2023_Umsetzungsstand_06.2026_barrierefrei 52/229/2026	13
TOP Ö 4 Bewirtschaftung von Parkflächen	
Beschlussvorlage 52/227/2026	37
Parkfläche Dechsendorfer Weiher 52/227/2026	39
Parkfläche Egon-von-Stephani-Halle 52/227/2026	40
Parkfläche Gerd-Lohwasser-Halle 52/227/2026	41
Parkfläche Karl-Heinz-Hirseman-Halle 52/227/2026	42

Einladung

Sportausschuss, Sportbeirat

2. Sitzung • Dienstag, 29.09.2026 • 17:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

1. Aktuelles Thema Sportbeirat
2. Mitteilungen zur Kenntnis
- 2.1. Berufung der Mitglieder des Sportbeirates 52/225/2026
3. Berichtsantrag: Hitzeschutz in Erlangen 52/229/2026
4. Bewirtschaftung von Parkflächen 52/227/2026
5. Anfragen

Die Sitzung wird im Anschluss nichtöffentlich fortgesetzt.

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 22. September 2026

STADT ERLANGEN
gez. Jörg Volleth
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Amt für Sport und
Gesundheitsförderung

Verantwortliche/r:
Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Vorlagennummer:
52/225/2026

Berufung der Mitglieder des Sportbeirates

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	30.07.2026	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Sportbeirat	29.09.2026	Ö	Kenntnisnahme	
Sportausschuss	29.09.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die unter 3. aufgeführten Personen werden zu Sportbeiratsmitgliedern bzw. Vertreter*innen berufen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Berufung der Mitglieder des Sportbeirates

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Entsprechend der Satzung der Stadt Erlangen für den Sportbeirat vom 24.10.2014 werden gemäß § 3 Abs. 1 die Mitglieder des Sportbeirates vom Stadtrat auf die Dauer seiner Amtszeit berufen. Beginn der Periode war der 01. Mai 2026, so dass die Beiratsmitglieder für diese Periode bestellt werden müssen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Funktion:	Mitglied im Sportbeirat:	Stellvertretung:
Vorsitzender des Sportverbands	Matthias Thurek	
Stellvertretender Vorsitzender des Sportverbands	Peter Scholten	
Stellvertretender Vorsitzender des Sportverbands	Ernst Blank	
Technischer Leiter des Sportverbands	Axel Fischer	Helmut Ströhlein
Schatzmeister des Sportverbands	Matthias Distler	
Vereinsvertreterin Frauensport	Karin Göbeler	Olivia Ronimi-Göbel
Vereinsvertreter Seniorensport	Robert Thaler	Joachim Besgen
Vereinsvertreter Jugendsport	Udhay Kumar	
Vertreter des Bayerischen Landessportverbands (BLSV)	Herrmann Börner	
Vertreter der Großsportvereine	Jörg Bergner	Josef Polster
Mitglied des Ausländerbeirats	N.N.	N.N.
Vertreterin Behindertensports	Inge Enzmann	
Vertreterin des Schulsports (Volksschulen)	Anja Ritter	
Vertreter des Schulsports (Weiterführende Schulen)	Manfred Reinhart	
Vertreter des Departments für Sportwissenschaft und Sport der Universität	Dr. Guido Köstermeyer	
Vorsitzende des Sportausschusses	Eva Linhart	

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☒ nein

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☒ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Stadtrat am 30.07.2026

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Al-Maskari weist darauf hin, dass die beiden genannten Vertreter des Ausländer- und Integrationsbeirates dem Gremium (AIB) nicht mehr angehören.

Die Konstituierung findet erst Mitte Oktober 2026 statt.

Die beiden Namen Mitglieder des AIB werden zunächst gestrichen.

Ergebnis/Beschluss:

Die unter 3. aufgeführten Personen werden zu Sportbeiratsmitgliedern bzw. Vertreter*innen berufen.

mit 46 gegen 0 Stimmen

Volleth
Vorsitzende/r

Behringer
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/52

Verantwortliche/r:
Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Vorlagennummer:
52/229/2026

Berichts Antrag: Hitzeschutz in Erlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportausschuss	29.09.2026	Ö	Beschluss	
Sportbeirat	29.09.2026	Ö	Empfehlung	

Beteiligte Dienststellen

Amt 31, Amt 13, Amt 37, Amt 61, Amt 51, Amt 40

I. Antrag

Die Verwaltung berichtet über die Fragen zur Umsetzung des Hitzeschutzes in Erlangen. Der Antrag der SPD Nr. 075/2026 gilt somit als bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die SPD-Fraktion bittet die Verwaltung um einen Bericht zum Hitzeschutz in Erlangen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In der Sitzung des Sportausschusses am 30.06.2026 wurde bereits über den Umsetzungsstand des Hitzeaktionsplans berichtet (siehe Anlage: Tabelle zum Umsetzungsstand unter Punkt 2.2. des Hitzeaktionsplans, S. 13-21). Die Fragen aus dem SPD-Antrag werden im Folgenden beantwortet:

1. Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung der noch nicht abgeschlossenen langfristigen Maßnahmen des Hitzeaktionsplans aus?

Alle langfristigen Maßnahmen (Maßnahmenform 1) werden wie geplant umgesetzt. Ausnahmen sind folgende vier noch nicht abgeschlossene Maßnahmen, die nun begonnen werden oder abhängig von Bedarf sowie von personellen und finanziellen Kapazitäten umgesetzt werden.

- *Strategische Weiterentwicklung des Klimanpassungskonzepts (KIAK), ggf. im Hinblick auf langfristige Maßnahmen zum HAP:* Die Fortschreibung durch das Amt für Umweltschutz und Energiefragen hat inzwischen begonnen.
- *Prüfung des Sonnenschutzes in Bestandseinrichtungen des Stadtjugendamtes und Schwerpunktbeurteilung der Bauprojekte des Stadtjugendamtes in Bezug auf Klimaanpassungsmaßnahmen:* Maßnahmen zum innenliegenden Sonnenschutz am Gebäude (z.B. Innenrollos, hitzeabweisende Plissees) werden bei Bedarf nachgerüstet. Absprachen mit dem Amt für Gebäudemanagement (GME) sind insbesondere beim Einbau von Markisen und außenliegenden Rollläden notwendig. Bei Bauprojekten an Kitas werden notwendige Maßnahmen des Klima- und Sonnenschutzes mit dem

Fachbereich und dem GME abgestimmt und bei der baulichen Umsetzung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten realisiert.

- *Anpassung der Grünplanung für Außenanlagen der Einrichtungen des Stadtjugendamtes:* Bei Bauprojekten an Kitas erfolgt die Planung der Außenanlagen unter Berücksichtigung aktueller klimatischer Anforderungen und im Hinblick auf eine ausreichende Beschattung mit dem Fachbereich und dem Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (EB77) und wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.
- *Umsetzung des „Klimaplatzes“ Zollhausplatz (z.B. Bepflanzung, Verschattung, Klimaduschen):* Die Planung bis Leistungsphase 3 wurde durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität abgeschlossen. Die Umsetzung musste aufgrund der Haushaltskonsolidierung zurückgestellt werden. Eine temporäre Begrünung durch eine private Initiative ist in Planung.

2. Welche der vor dem Sommer vorbereitenden Maßnahmen des Hitzeaktionsplans wurden in diesem Jahr umgesetzt? Falls Maßnahmen nicht erfolgt sind, warum?

Alle vorbereitenden Maßnahmen (Maßnahmenform 2) wurden planmäßig umgesetzt, bis auf drei Ausnahmen, die sich aus folgenden Gründen verzögern:

- *Druck eines Flyers zur Auslage in diversen Einrichtungen (Stadtteilhäuser, Rathaus, Gewobau etc.):* Vorhandenes Infomaterial mit Verhaltenshinweisen (z. B. Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) wird bereits für die Weitergabe in Einrichtungen genutzt. Bei der Erstellung eines Erlangen-spezifischen Flyers durch das Bürgermeister- und Presseamt soll eine Übersichtskarte vorhandener Infrastruktur (Trinkbrunnen, kühle Orte) integriert werden, um einen Mehrwert im Vergleich zu vorhandenem Infomaterial zu schaffen. Die Übersichtskarte befindet sich aktuell in Fertigstellung. Im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung soll der Flyer so konzipiert werden, dass er bei Bedarf (nach-)gedruckt werden kann.
- *Veranstaltungen zu Verhaltenstipps für ältere Menschen bei Hitzeereignissen; ggfs. auch in Kooperation mit lokalen Akteuren (z.B. Nutzung kühler Veranstaltungsräume):* Im Rahmen der Seniorenquartiersarbeit findet im Frühjahr 2027 ein erster Vortrag im Stadtteilzentrum 56nord statt. Für quartiersbezogene Veranstaltungen ist jeweils eine Abstimmung mit anderen Veranstaltungen oder Raumnutzungen durch andere Akteure im Quartier erforderlich.
- *Verbesserung von Beschattungen auf dem Außengelände der Einrichtungen des Stadtjugendamtes in Absprache mit dem GME:* Die meisten Kindertageseinrichtungen haben bereits einen Bestand an Sonnenschutz (Sonnenschirm, Sonnensegel, Markise). Zusätzliche Beschaffungen erfolgen nach Bedarfsmeldung der Einrichtungsleitung bzw. Sachgebietsleitung. Die Umsetzung der Sonnenschutzmaßnahmen erfolgt mit hoher Priorität.

3. Wie wirkt sich die aktuelle Haushaltslage auf die Umsetzung der langfristigen und vor dem Sommer vorbereitenden Maßnahmen des Hitzeaktionsplan aus?

Die im Hitzeaktionsplan enthaltenen Maßnahmen wurden größtenteils so geplant, dass sie mittels vorhandener Personalressourcen der beteiligten Dienststellen und teilweise ohne gesonderten Sachkostenaufwand umgesetzt werden können. Der Großteil der Maßnahmen kann daher bislang trotz der Haushaltslage umgesetzt werden. Ausnahmen stellen strukturelle Anpassungsmaßnahmen dar, z.B. können die Planungen zum „Klimaplatz“ Zollhausplatz aktuell nicht umgesetzt werden. Ebenso orientieren sich bauliche Anpassungen an Gebäuden und Grünanlagen am Rahmen der aktuellen finanziellen Möglichkeiten. Die Erstellung und der Druck eines Flyers muss ebenfalls an die aktuelle Haushaltslage angepasst werden, beispielsweise durch Priorisierung von digitalen Informationen, die bei Bedarf ausgedruckt werden können.

Sollte es im Zuge weiterer Konsolidierungsmaßnahmen zum Wegfall personeller Ressourcen kommen, kann dies zu Einschränkungen bei der Maßnahmenumsetzung führen.

4. Welche Ad-hoc-Maßnahmen des Hitzeaktionsplans wurden angesichts der extremen Hitze in der Stadt im Sommer 2026 in der Stadtverwaltung erfolgreich umgesetzt? Wurden jenseits des Hitzeaktionsplans weitere spontane Maßnahmen ergriffen?

Alle Ad-hoc-Maßnahmen (Maßnahmenform 3) werden planmäßig umgesetzt (siehe Anlage).

Im Stadtjugendamt wurden darüber hinaus nach Bedarfsmeldung für die Kindertageseinrichtungen Ventilatoren beschafft. Da dieses Jahr jedoch seit Ende Juli kaum noch Ventilatoren verfügbar sind, ist angedacht im ersten Quartal 2027 eine Abfrage über den Bedarf an Ventilatoren für den Sommer 2027 durchzuführen.

Ende Juni wurden erstmals seit Bestehen des Hitzeaktionsplans Hitzewarnmeldungen der Stufe 2 für Erlangen herausgegeben. Die Pressestelle hat daraufhin auf der städtischen Website und auf Social-Media-Kanälen über die extreme Hitze und Verhaltenstipps informiert.

5. Welche Schlussfolgerungen zieht die Verwaltung für die Hitzeaktionsplanung aus den diesjährigen Hitzephasen? Ist insbesondere angedacht, stärker auch mit Instrumenten des Katastrophenschutzrechtes auch Dritte zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zu verpflichten?

Im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen aktualisiert und erweitert die Arbeitsgruppe die Maßnahmenumsetzung. Für mehr lokale Informationen zum Hitzeschutz wird beispielsweise eine Übersichtskarte erstellt, die vorhandene Infrastruktur zum Hitzeschutz sichtbar machen (Trinkbrunnen, Wasserspielplätze, Bäder, kühle Gebäude wie Kirchen) und in Informationsmaterialien (z.B. im geplanten Flyer) eingebunden werden soll. Je nach Kapazität wird von den beteiligten Dienststellen über den Maßnahmenkatalog hinaus über Verhaltensempfehlungen bei Hitze informiert: Beispielsweise ist Anfang Juni ein Newsletter des Amtes für Umweltschutz und Energiefragen mit dem Schwerpunkt Hitze in der Stadt erschienen, ebenso hat das Amt für Brand- und Katastrophenschutz gemeinsam mit der Pressestelle im Sinne der Risikokommunikation Informationen aufbereitet und im Juli veröffentlicht.

Die ämterübergreifende Arbeitsgruppe wird prüfen, welche Maßnahmen bei Hitzewarnstufe 2 und bei der vom Deutschen Wetterdienst zukünftig geplanten Hitzewarnstufe 3 für „sehr lang anhaltende und außergewöhnlich stark belastende Hitzeperioden“ im Sinne einer Fortschreibung in den Hitzeaktionsplan aufgenommen werden können. Dabei können Bedarfe aufgenommen und priorisiert werden. Die weitere Umsetzung richtet sich nach den verfügbaren finanziellen und personellen Kapazitäten.

Eine stärkere Verzahnung mit den Strukturen des Katastrophenschutzes ist bisher nicht geplant. Laut Amt für Brand- und Katastrophenschutz greifen Befugnisse des Bayerischen Katastrophenschutzrechts im Wesentlichen nach amtlicher Feststellung des Katastrophenfalls. Eine bloße Hitzewelle wird üblicherweise nicht die Tatbestandsvoraussetzungen einer Katastrophe erfüllen. Diese wäre jedoch denkbar, wenn aufgrund Hitze und Trockenheit großflächige Waldbrände ausgelöst werden oder eine Trinkwassernotversorgung eingerichtet werden muss. Ebenso denkbar wäre ein übergroßes Aufkommen des Rettungsdienstes aufgrund von hitzebedingten Personenschäden, das nicht mehr mit den regulären Mitteln bewältigt werden kann. In solchen Fällen kann die dann eingerichtete Führungsgruppe Katastrophenschutz entsprechende Maßnahmen treffen.

Das Schulverwaltungsamt beginnt mit der Entwicklung eines Hitzeschutzkonzeptes für Erlanger Schulen. Dabei sollen vorhandene Hitzeschutzmaßnahmen aufgezeigt und darüberhinausgehende Bedarfe ermittelt werden. Wünschenswert wäre ein zentral koordinierter Prozess für bauliche Hitzeanpassungsmaßnahmen aller städtischen Einrichtungen. In der anstehenden Fortschreibung des Klimaanpassungskonzeptes können zunächst die Bedarfe bezogen auf konkrete Gebäude einfließen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die beteiligten Fachbereiche weisen darauf hin, dass der Maßnahmenkatalog des Hitzeaktionsplans weitestgehend mit den vorhandenen Personalressourcen umgesetzt werden kann. Bei einer möglichen Erweiterung der Maßnahmen sind die Personalressourcen und die Bereitstellung von Sachmitteln zu prüfen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☒ nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ☐ ja*
☐ nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag SPD 075/2026
Tabelle zum Umsetzungsstand unter Punkt 2.2. des Hitzeaktionsplans (S. 13-21)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Oberbürgermeister Jörg Volleth
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

21. Juli 2026

Berichts Antrag: Hitzeschutz in Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **21.07.2026**
Antragsnr.: **075/2026**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I / 52**
mit Referat:

die Stadt Erlangen hat sich 2023 einen Hitzeaktionsplan gegeben, um einen angemessenen Schutz der Gesundheit in der Bevölkerung im Falle akuter Hitzeereignisse zu ermöglichen und negative Hitzeeinflüsse zu verhindern bzw. einzudämmen. Die in diesem Sommer auch in Erlangen erlebten Hitzephasen machen die vollständige Umsetzung des Hitzeaktionsplans mit dem Schwerpunkt auf Verhaltensprävention umso dringlicher. Gleichzeitig haben Hitzeereignisse zunehmend Katastrophencharakter, und erfordern deshalb auch ein abgestimmtes Handeln in akuten Gefährdungssituationen. Dafür müssen gegebenenfalls weitere Maßnahmen geprüft und umgesetzt werden. Dazu wird die SPD-Fraktion auch einen eigenen Antrag einreichen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um Bericht zu den folgenden Fragen:

1. Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung der noch nicht abgeschlossenen langfristigen Maßnahmen des Hitzeaktionsplans aus?
2. Welche der vor dem Sommer vorbereitenden Maßnahmen des Hitzeaktionsplans wurden in diesem Jahr umgesetzt? Falls Maßnahmen nicht erfolgt sind, warum?
3. Wie wirkt sich die aktuelle Haushaltslage auf die Umsetzung der langfristigen und vor dem Sommer vorbereitenden Maßnahmen des Hitzeaktionsplans aus?
4. Welche Ad-hoc-Maßnahmen des Hitzeaktionsplans wurden angesichts der extremen Hitze in der Stadt im Sommer 2026 in der Stadtverwaltung erfolgreich umgesetzt? Wurden jenseits des Hitzeaktionsplans weitere spontane Maßnahmen ergriffen?
5. Welche Schlussfolgerungen zieht die Verwaltung für die Hitzeaktionsplanung aus den diesjährigen Hitzephasen? Ist insbesondere angedacht, stärker auch mit Instrumenten des Katastrophenschutzrechtes auch Dritte zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zu verpflichten?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Philipp Dees
Fraktionsvorsitzender

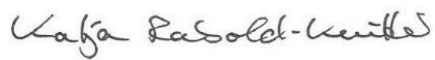
Sophia Waldmann
Sprecherin für Soziales

Dr. Andreas Richter
Sprecher für Klimaschutz
und Umwelt

Dr. Wolfgang Leyk
Sprecher für Senior*innen

Munib Agha
Sprecher für Feuerwehr, Sicherheit
und Katastrophenschutz

Valeria Fischer
Sprecherin für Feuerwehr, Sicherheit
und Katastrophenschutz



f.d.R. Katja Rabold-Knitter
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Hitzeaktionsplan der Stadt Erlangen

verabschiedet im Erlanger Stadtrat am 24.05.2023

Inhalt

Hitzeaktionsplan	1
der Stadt Erlangen	1
Tabellenverzeichnis	3
TEIL 1 Einführung Hitzeaktionsplan	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Klimawandelfolgen in Erlangen	4
1.3 Gesundheitliche Risiken	5
1.4 Ziele des Hitzeaktionsplans	7
1.5 Umsetzung des Erlanger Hitzeaktionsplans	8
1.6 Inkraftsetzung und Geltungsbereich	11
TEIL 2 Maßnahmen	12
2.1 Maßnahmenformen	12
2.2 Maßnahmen des Erlanger Hitzeaktionsplans	13
2.3 Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept	22
Anhang	23
Literaturverzeichnis	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Mitglieder und Maßnahmenverantwortliche der HAP-Steuerungsgruppe der Stadt Erlangen.....	10
Tabelle 2 Hitzewarnstufen des DWD.....	11
Tabelle 3 Maßnahmen des Erlanger Hitzeaktionsplans.....	21
Tabelle 4 Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept	22

TEIL 1 Einführung Hitzeaktionsplan

1.1 Einleitung

Die Sommer in Erlangen werden spürbar heißer und Hitzeperioden länger. Die Zahl der heißen Tage (maximale Tagestemperatur $\geq 30\text{ °C}$) hat sich in der Stadt in den letzten 50 Jahren im Jahresmittel knapp verdoppelt. Bis zur Jahrhundertwende ist eine Verdreifachung des jetzigen Werts auf durchschnittlich 40 Hitzetage im Jahr prognostiziert.¹ Alarmierend ist, dass dieser Wert lediglich den Durchschnitt abbildet und in manchen Sommern deutlich höhere Zahlen zu erwarten sind. Gerade in Städten ist Hitze für den Menschen dabei besonders belastend, da durch starke Bebauung die Erhitzung verstärkt und die nächtliche Abkühlung behindert wird. Die Zunahme heißer Tage und länger andauernder Hitzewellen führen zu einer Erhöhung der gesundheitlichen Gefährdung des menschlichen Organismus. Es kommt zu einer Häufung hitzebedingter Erkrankungs- und Todesfälle, insbesondere bei vulnerablen Personengruppen, wie älteren und kranken Menschen, Kleinkindern, Säuglingen oder Personen, die im Freien schwer körperlich arbeiten.²

1.2 Klimawandelfolgen in Erlangen

Im Klimaanpassungskonzept der Stadt Erlangen (2019) wurde eine Prognose der Klimawandelfolgen in Erlangen erstellt. Sie zeigt für die Jahresmitteltemperaturen einen signifikanten Anstieg bis zum Ende des Jahrhunderts. Dieser Anstieg tritt in allen Monaten des Jahres auf.

Die Erwärmung wirkt sich ebenfalls auf die sogenannten thermischen Kenntage in Erlangen aus: die Anzahl an Sommertagen (über 25 °C), heißen Tagen (über 30 °C) und Tropennächten (keine Abkühlung unter 20 °C) wird deutlich zunehmen, die Frost- und Eistage werden abnehmen. Weiterhin ist zu erwarten, dass die Länge und Intensität der Hitzeperioden zunehmen werden.

¹ Vgl. GEO-NET Umweltconsulting GmbH und MUST Städtebau GmbH (2019, S. 11–15)

² Vgl. Muth (2020)

Die jährlichen Niederschlagsmengen tendieren zu einem leichten Anstieg. Dabei zeigen sich auffallende Änderungen im Jahresgang mit einer Tendenz zu geringeren Niederschlagsmengen im Sommer und höheren Niederschlagsmengen im Winter und Frühjahr. Die Temperaturzunahme bewirkt zunehmende Verdunstungsraten, die vornehmlich in den Sommermonaten zu einem Rückgang des natürlichen Wasserdargebots führen können. Im Zusammenhang mit der Temperaturzunahme, der Verlängerung von Hitzeperioden und der erkennbaren Niederschlagsverschiebung muss besonders in den Sommermonaten zunehmend mit erhöhter Trockenheit gerechnet werden.³

Die Aussagen zu Starkregenereignissen sind sehr unsicher, es ist aber anzunehmen, dass auch extreme Starkregenereignisse häufiger auftreten werden. Dies bedeutet, dass bei wenig veränderten oder gar zunehmenden Jahresniederschlagssummen die Häufigkeit von Tagen mit Niederschlag im Mittel abnimmt, die Niederschlagsintensität jedoch zunimmt.

Die Änderungen der Auftrittshäufigkeit von Stürmen sind sehr gering und statistisch nicht signifikant. Unabhängig davon ist die bereits heute beobachtbare und vor allem auch erfahrbare Sturmtätigkeit ein ernst zu nehmender und nicht zu unterschätzender Faktor.

1.3 Gesundheitliche Risiken

Hitzeereignisse stellen bereits in kurzer zeitlicher Ausprägung eine extreme Herausforderung für den menschlichen Organismus dar. Während länger anhaltenden Hitzeperioden mit Tropennächten fehlt zudem die Erholungsphase für den Körper. So verschärfen sich gesundheitliche Gefahren nochmals deutlich.⁴

Allgemein wird durch Hitze das Herz-Kreislauf-System stärker belastet und koronare und vaskuläre Probleme können auftreten. Dehydration als Folge von Wasser- und Elektrolytverlust erhöht außerdem das Risiko auf Thrombose und Herzinfarkt zusätzlich. Eine hohe Wärmebelastung und starke Sonneneinstrahlung können des Weiteren zu Erschöpfungserscheinung, Hitzekrämpfen,

³ Vgl. GEO-NET Umweltconsulting GmbH und MUST Städtebau GmbH (2019, S. 6–23)

⁴ Vgl. Umweltbundesamt (2023)

Hitzeschlag oder Sonnenstichen führen. Auch die Atemwege werden durch erhöhte Ozondichte an der Erdoberfläche und verstärkten und längeren Pollenflug mehr belastet. Nicht zu vernachlässigen sind zudem die Auswirkungen auf die mentale Gesundheit.^{5,6}

Hitze hat folglich einen multidimensionalen Einfluss auf Krankheitsbilder, der nicht unbeachtlich ist: Während Hitzeepisoden werden Arztleistungen und Rettungsdienste vermehrt in Anspruch genommen.⁷ Im Sommer 2022 wurden außerdem bundesweit 4.500 zusätzliche Sterbefälle verzeichnet, die durch Hitze bedingt waren.⁸

Die Höhe der Belastung durch Hitze ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich und von mehreren Faktoren abhängig: Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand und Medikation sowie die Anpassungsfähigkeit und -möglichkeit tragen zur individuellen Vulnerabilität bei. Auch die Arbeits- und Wohnsituation ist gerade in Städten sehr entscheidend.⁹

Besonders gefährdet sind folgende Menschengruppen:

- Menschen mit Vorerkrankung
- Pflegebedürftige
- Alleinlebende ältere Menschen
- Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung
- Schwangere
- Säuglinge und Kleinkinder
- Menschen, die im Freien arbeiten
- Obdachlose
- Alkohol- oder drogenabhängige Menschen

⁵ Vgl. Bunz und Mücke (2017, S. 632f)

⁶ Vgl. Quartucci (2022, S.6)

⁷ Vgl. Wasem et al. (2019, S. 52)

⁸ Vgl. Winkler et al. (2022, S. 2)

⁹ Vgl. Bunz und Mücke (2017, S. 632f)

1.4 Ziele des Hitzeaktionsplans

Nach den Handlungsempfehlungen des Bundesumweltministeriums für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit ist das Ziel eines solchen Plans, „mittels Verhaltens- und verhältnispräventiver Maßnahmen die Hitze- und – soweit mit den gleichen Maßnahmen möglich – die UV-Exposition zu reduzieren, um hitze- und UV-bedingten Erkrankungen und möglichen Todesfällen vorzubeugen.“¹⁰

Hitzeaktionspläne sind somit eine geeignete Grundlage, um präventive wie auch akute Kommunikationsstrategien bei extremen Hitzeereignissen festzuschreiben, um einen angemessenen Schutz der Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern im Falle akuter Hitzeereignisse zu ermöglichen. In ihm sind klare Kommunikationsstrategien und Verantwortlichkeiten festgelegt, durch welche vor dem Sommer und während extremer Hitzeepisoden verhältnis- und verhaltensorientierte Maßnahmen rechtzeitig aktiviert werden. So können negative Hitzeeinflüsse verhindert bzw. eingedämmt werden. Die zwei Kernstrategien sind dabei die Sensibilisierung und die Unterstützung der Bevölkerung. Das Ziel ist es, negativen gesundheitlichen Folgen von Hitze durch präventive Maßnahmen und Informationsangebote vorzubeugen.

Die acht Kernelemente eines Hitzeaktionsplans umfassen laut Weltgesundheitsorganisation (WHO)¹¹:

- Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Nutzung eines Hitzewarnsystems
- Information und Kommunikation
- Reduzierung der Hitze in Innenräumen
- Besondere Beachtung von Risikogruppen
- Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme

¹⁰ Vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2017)

¹¹ Vgl. Matthies (2008)

- Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
- Monitoring und Evaluation der Maßnahmen

1.5 Umsetzung des Erlanger Hitzeaktionsplans

Zur Planung und Umsetzung des Hitzeaktionsplans wurde eine Steuerungsgruppe (nachfolgend HAP-Steuerungsgruppe) installiert. Koordiniert wird diese durch das Sachgebiet Kommunale Gesundheitsförderung im Amt für Sport und Gesundheitsförderung. Weitere Teilnehmende der HAP-Steuerungsgruppe sind Vertreter*innen verschiedener Fachämter (Maßnahmenverantwortliche) (siehe Tabelle 1).

Die HAP-Steuerungsgruppe hat vorbereitend zum Hitzeaktionsplan einen ämterübergreifenden Maßnahmenplan entwickelt (siehe **TEIL 2 Maßnahmen**). Die Umsetzung dieser Maßnahmen durch die Fachämter ist der Kern des Hitzeaktionsplans.

Mit Inkrafttreten des Erlanger Hitzeaktionsplans tagt die HAP-Steuerungsgruppe mindestens zweimal jährlich. Um die Funktionalität der Maßnahmen des Hitzeaktionsplans sicherzustellen, wird ein Treffen vor dem Sommer (spätestens Ende April) einberufen. In diesem werden die Maßnahmen überprüft und wenn erforderlich aktualisiert. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse werden berücksichtigt. Ein weiteres Treffen findet jährlich nach dem Sommer statt (z. B. im Oktober). Hier wird der Erfolg der umgesetzten Maßnahmen besprochen und evaluiert. Die Evaluation der ergriffenen Maßnahmen und der Kommunikationskaskade erfolgt u. a. zu folgenden Fragestellungen:

- notwendige Ergänzungen und Priorisierungen von Maßnahmen
- Aktualität und Verfügbarkeit des Informationsmaterials
- Qualität und Art der Zugänge zu den Zielgruppen

Bei Bedarf können zusätzliche Treffen der Steuerungsgruppe angesetzt werden.

Alle Maßnahmenverantwortliche, die bei einem akuten Hitzeereignis ad-hoc-Maßnahmen umsetzen, bestimmen eine Vertretung, die bei Abwesenheit die jeweiligen Aufgaben übernimmt.

AMT	MASSNAHMEN- VERANTWORT- LICHE(R)	KONTAKT	STELLVERTRETUNG	FUNKTION
AMT FÜR SPORT UND GESUNDHEITSFÖR- DERUNG (52)				KOORDINIE- RUNG
AMT FÜR UMWELT- SCHUTZ UND ENER- GIEFRAGEN (31)				STEUERUNGS- GRUPPE
PERSONAL- UND OR- GANISATIONSAMT (11)				STEUERUNGS- GRUPPE
BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT (13)				STEUERUNGS- GRUPPE
BÜRO FÜR CHANCEN- GLEICHHEIT UND VIELFALT (13-3)				STEUERUNGS- GRUPPE
AMT FÜR BRAND- UND KATASTRO- PHENSCHUTZ (37)				STEUERUNGS- GRUPPE
SCHULVERWAL- TUNGSAMT (40)				STEUERUNGS- GRUPPE
AMT FÜR STADTTEIL- ARBEIT (41)				STEUERUNGS- GRUPPE
SOZIALAMT (50)				STEUERUNGS- GRUPPE
STADTJUGENDAMT (51)				STEUERUNGS- GRUPPE

AMT FÜR STADTPLANUNG UND MOBILITÄT (61)				STEUERUNGSGRUPPE
--	--	--	--	-------------------------

Tabelle 1 Mitglieder und Maßnahmenverantwortliche der HAP-Steuerungsgruppe der Stadt Erlangen

1.6 Inkraftsetzung und Geltungsbereich

Der Hitzeaktionsplan wird mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt. Er gilt für die Stadt Erlangen und regelt die Zuständigkeiten zur Umsetzung spezifischer Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz,

- 1) die im Falle einer Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes ausgelöst werden und solche,
- 2) die unabhängig von der Hitzewarnung vorbereitend vor dem Sommer durchgeführt und die langfristig geplant werden.

Der ad-hoc-Maßnahmenteil des Hitzeaktionsplans wurde auf Basis des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ausgearbeitet.

Dabei wird in zwei Warnstufen unterschieden:

HITZEWARNSTUFE I: „STARKE WÄRMEBELASTUNG“	Gefühlte Temperatur an zwei Tagen in Folge über 32 °C, zusätzlich nur geringe nächtliche Abkühlung
HITZEWARNSTUFE II: „EXTREME WÄRMEBELASTUNG“	Gefühlte Temperatur über 38 °C am frühen Nachmittag

Tabelle 2 Hitzewarnstufen des DWD¹²

Die Warnungen gelten grundsätzlich für einen ganzen Tag und damit auch für die Nachtsituation. Kommunikationsbasis ist der Hitzewarn-Newsletter des DWD (dwd.de/newsletter).¹³ Alle Maßnahmenverantwortlichen, die bei einer Wetterwarnung des DWD ad-hoc-Maßnahmen umsetzen, haben den Newsletter abonniert.

Die Fachämter (Maßnahmenverantwortlichen) setzen die Maßnahmen ihres Fachbereiches selbstständig und selbstverantwortlich um.

¹² Vgl. Deutscher Wetterdienst (2023a)

¹³ Vgl. Deutscher Wetterdienst (2023b)

TEIL 2 Maßnahmen

2.1 Maßnahmenformen

Die Maßnahmen des Hitzeaktionsplans umfassen unterschiedliche Zeithorizonte – von langfristiger Planung über konkrete Vorbereitungen vor dem Sommer bis hin zu speziellen Maßnahmen während akuter Hitzewellen.

Die Maßnahmen werden den folgenden drei Kategorien zugeordnet:

MAßNAHMENFORM 1	Langfristige Maßnahmen
MAßNAHMENFORM 2	Vorbereitende Maßnahmen vor dem Sommer
MAßNAHMENFORM 3	ad-hoc Maßnahmen (bei Hitzewarnstufe 1 des DWD)

Nachfolgend werden die Maßnahmen des Erlanger Hitzeaktionsplans, geordnet nach Ämterzuständigkeit, dargestellt. Die Fachämter (Maßnahmenverantwortliche) setzen die Maßnahmen ihres Fachbereiches selbstständig und selbstverantwortlich um.

2.2 Maßnahmen des Erlanger Hitzeaktionsplans (mit Umsetzungsstand Juni 2026)

- Grün = Maßnahme laufend oder umgesetzt

- Gelb = Maßnahme in Planung/Vorbereitung

- Rot = Maßnahme nicht umgesetzt

Fachbereich	MASSNAHMENFORM 1: LANGFRISTIG	MASSNAHMENFORM 2: VORBEREITEND	MASSNAHMENFORM 3: AD-HOC (bei Hitzewarnstufe 1 des DWD)	ANMERKUNGEN ZUM UM- SETZUNGSSTAND ODER AK- TUALISIERUNGEN
PERSONAL- UND ORGANISATIONSAMT (11)		- Information zur Bereit- stellung von Getränken und der Verwendung von Sonnenschutz beim Ar- beiten im Freien - Hitzeanpassung als Be- standteil der Gefähr- dungsbeurteilung	- Information im Intranet zum Verhalten bei an- haltender und/oder starker Hitze geben - Option für mobiles Ar- beiten und/oder Telear- beit anbieten - Änderung von Arbeits- zeiten für das Arbeiten im Freien, sofern es keine Gleitzeit gibt	
BÜRGERMEISTER UND PRESSEAMT (13-1)	Aufbau einer Website zum Thema Hitze mit Downloadoptionen: - Karte mit Kennzeich- nung von Trinkwasser- spendern - Verhaltenstipps für ver- schiedene Zielgruppen (fachlicher Input der Homepage durch Amt 52)	- Verhaltenshinweise bei Hitze im Newsletter der Stadt, Stadtzeitung, Social Media - Druck eines Flyers zur Auslage in diversen Ein- richtungen (Stadtteilhäu- ser, Rathaus, Gewobau etc.)	Verlinkung der Hitzehome- page auf Startseite der Homepage der Stadt Erlan- gen	Auf vorhandenes Infoma- terial mit Verhaltenshin- weisen (z. B. Bundesinsti- tut für Öffentliche Ge- sundheit, Bayer. Landes- amt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) wird bereits für die

	Hinweis: Übersetzungen in verschiedene Sprachen möglich			Weitergabe in Einrichtungen zurückgegriffen. Für die Erstellung eines Erlangen-spezifischen Flyers soll eine Übersichtskarte vorhandener Infrastruktur (Trinkbrunnen, Kühle Orte) integriert werden. Die Übersichtskarte befindet sich aktuell im Aufbau.
BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT (13-3)	- vielfaltssensible Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit mit 13-1 - Beratung bei Partizipationsprozessen hinsichtlich der Frage nach (weiteren oder spezifischen) Bedarfen - Beratung zu Barrierefreiheit von Maßnahmen	Weitergabe und Verteilung von Informationen zu Verhaltenstipps über Netzwerke und Verteiler von 13-3		
AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND ENERGIEFRAGEN (31)	- Einbringung von Hitzevermeidungs-Aspekten in Planverfahren bei Beteiligung - Strategische Weiterentwicklung des KlAK, ggf. im Hinblick auf			Maßnahmen zur Klimaanpassung werden schon seit Jahren in Planverfahren eingebracht; die Fortschreibung des KlAK befindet sich in

	langfristige Maßnahmen zum HAP			Vorbereitung. Das aktuelle KIAK beinhaltet bereits Maßnahmen zur Hitzeanpassung. Lediglich die Förderung der Dach-, Fassaden- und Innenhofbegrünung musste aufgrund der Haushaltslage eingestellt werden.
AMT FÜR BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ (37)		- Erstellung von allgemeinen Infobeiträgen über Risiken sowie Verhaltensstipps bei Hitze - Verweisung auf tagesaktuelle Detailinfos über Bekanntmachung der Website des DWDs	Bei erster Hitzewelle im Jahr Posten von Verhaltensstipps auf Social-Media-Kanälen der Feuerwehr (Instagram, Facebook, Twitter, evtl. Website); ab Hitzewarnstufe 2 Informationen über das Hitzeereignis wird auf den Social-Media-Kanälen der Feuerwehr gepostet	Infobeiträge und Verweisung DWD, Erster Post Hitzewelle werden ab Hitzewarnstufe 1 von Amt 37 vorher erstellt. Pressestelle der Stadt ER (Amt 13-1) veröffentlicht im Juli 2026 Allgemeine Infos zu diesem Thema. (Themenreihe wurde mit Amt 37 für das ganze Jahr abgesprochen).
SCHULVERWALTUNGSAMT (40)	Für die Anschaffung von Trinkwasserspendern durch die Schulen wird ein Zuschuss gewährt, sofern Mittel vorhanden sind; die jährlichen		Weiterleitung der Hitzewarnung des DWD mit beigefügten Informationen zu richtigen Verhaltensweisen bei Hitze (mit der Möglichkeit diese in den Schulen	Aktualisierung bei Maßnahmenform 3

	- Wartungskosten werden übernommen - Entsiegelung/Beschattung der Pausenhöfe: in Abstimmung mit den Schulen; GME sowie Abteilung Stadtgrün werden Pausenhöfe entsiegelt, Baumpflanzungen vorgenommen und Sitzelemente in Schattenbereichen eingebaut: auf Wunsch der Schulen auch Errichtung grüner Klassenzimmer		auszuhängen/darauf aufmerksam zu machen) Aktualisierung: Bereitstellung von Informationsmaterial für die Schulen zur richtigen Verhaltensweise bei Hitze sowie Hinweis auf die Möglichkeit, den DWD-Newsletter zu abonnieren	
AMT FÜR STADTTEILARBEIT (41)	Weitere Beschattungsmöglichkeiten für die Außenbereiche der Stadtteilzentren prüfen	- Auslage von Flyern mit Verhaltenstipps in den Stadtteilzentren ab Mai/Juni - Soweit möglich Sprechstunden/Beratung in die kühleren Tageszeiten verlegen - Veranstaltungen/Angeboten für ältere Menschen in den Sommermonaten in die zeitigeren Vormittagsstunden verlegen	- Verlinkung der Hitze-Homepage auf die Homepage des Amts für Stadtteilarbeit - Bei akuter Hitzeperiode gezielt ältere Menschen in den Stadtteilzentren auf den Flyer mit den Verhaltenstipps hinweisen - Aushang mit Verhaltenstipps vor/in den Stadtteilzentren - In den kühleren Phasen die Stadtteilzentren durchlüften und mindestens	

SOZIALAMT (50) 502 - FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONS- BERATUNG, UNTER- KUNFTSVERWALTUNG 503-2, 503-4 WOHN- UNGSLOSENHILFE, SOZIALPÄDAGOGI- SCHER DIENST BEI WOHNUNGSNOTFÄL- LEN		Auslage oder Aushänge bzw. Weitergabe von Info-Material und Verhaltenstipps bei Hitzeereignissen in Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen bzw. Verfügungswohnungen; Infoweitergabe über Möglichkeiten zum Aufenthalt in kühlen Räumen, Grünanlagen etc. [notwendig sind mehrsprachige Informationen (z.B. türkisch, arabisch, ukrainisch) und Informationen in einfacher Sprache] Hinweis: Unterstützung für Übersetzungen durch Flüchtlings- und Integrationsberatung möglich	Wasserflaschen/-karaffen bereitstellen Hinweis auf die Informationsmaterialien; nach Möglichkeit persönliche Ansprache	Anmerkung: aufgrund des Standards in Erlangen für die Unterbringung wohnungsloser Menschen in selbständigen Verfügungswohnungen bzw. Einzelzimmern wurden keine zusätzlichen, gesonderten Maßnahmen geplant; Anmerkung: künftig erfolgt auch Hinweis auf digitalen Stadtplan mit kühlen Räumen, Grünanlagen, Trinkbrunnen etc. Anmerkung: bei Bedarf erfolgt in der Unterstützung geflüchteter Menschen in Unterkünften eine Übersetzung von Infos in relevante Sprachen durch die Flüchtlings- und Integrationsberatung; Aktualisierung: im Newsletter der Integrationslotsinnen wird über die städtische Internetseite „Hitze – Infos und Tipps“ informiert;
---	--	--	--	--

				Adressat*innen des Newsletters sind haupt- und ehrenamtliche in der Geflüchteten- und Integrationsarbeit); <u>Aktualisierung:</u> in der Unterstützung von geflüchteten Menschen sind seitens der Integrationslotsinnen Info-veranstaltungen im Rahmen der Schulungen von ehrenamtlichen Helfer*innen (auch mit Fluchthintergrund) als Multiplikator*innen für geflüchtete Menschen geplant;
SOZIALAMT (50) 504 - SENIORENAMT / SENIORENANLAUFSTELLEN / SENIOREN-QUARTIERS-ARBEIT / BERATUNGSSTELLEN DES SENIORENAMTES (WOHNBERATUNG, PFLEGESTÜTZPUNKT, BERATUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG)		• Weitergabe von Übersichten an vulnerable Personen über Stellen, an denen es Wasserspender / Trinkbrunnen, Toiletten gibt • Weitergabe von Informationen und Verhaltenstipps bei Hitzeereignissen, z.B. durch Weitergabe in Gruppen oder Auslage von Info-Material und Aushänge in quartiersbezogenen Seniorenanlaufstellen oder in Beratungsstellen;	• je nach Möglichkeit zeitliche Verschiebung von Veranstaltungen in kühlere Tageszeiten, ins Freie mit Schatten oder Absage von Veranstaltungen an Tagen mit hoher Hitze ab 32°C • ggfs. persönliche Ansprache von Älteren bzw. ihren An- und Zugehörigen, insbesondere ältere Menschen mit Vorerkrankungen, chronischen Erkrankungen, dementiellen	<u>Anmerkung:</u> Informationen (z.B. Flyer) werden im Beratungsbe- reich auch ausgelegt; künftig erfolgt auch Hinweis auf digitalen Stadtplan mit kühlen Räumen, Grünanlagen, Trinkbrunnen etc.; <u>Anmerkung:</u> Infos zu Maßnahmen bei Hitzetagen liegen auch der Beratungsmappe des Pflegestützpunkts bei;

		• Veranstaltungen zu Verhaltenstipps für ältere Menschen bei Hitzeereignissen; ggfs. auch in Kooperation mit lokalen Akteuren (z.B. Nutzung kühler Veranstaltungsräume)	Erkrankungen, mobilitätseingeschränkte Ältere; • Beratungssituation: zeitliche Terminplanung (morgens), ggf. Hausbesuche; Anbieten von Getränken in Beratungsräumen; nur morgens lüften (bzw. nur wenn es draußen kühler als drinnen ist)	Anmerkungen: Veranstaltungen zu Verhaltenstipps werden im Rahmen der Seniorenquartiersarbeit geplant;
STADTJUGENDAMT (51)	Prüfung des Sonnenschutzes in Bestandeinrichtungen und Schwerpunktbetrachtung der Bauprojekte in Bezug auf Klimaanpassungsmaßnahmen; Grünplanung für Außenanlagen der Einrichtungen anpassen	• Sensibilisierung und Schulungen der Mitarbeitenden für Sonnen- und Hitzeschutz für (Klein-)Kinder sowie für Mitarbeitende selbst • Auslage von Flyern zu Informationen und Verhaltenstipps bei Hitzeereignissen und weiteren Materialien/Aushängen in den Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Spiel- und Lernstuben, Familienstützpunkten, Familienpädagogischen Einrichtungen u.a. Einrichtungen des Stadtjugendamtes) sowie regelmäßiger Verweis auf die Hitzehomepage mit weiteren Materialien	• Räumliche Situation: Wasserflaschen/ Wasserspender sowie Ventilatoren werden in den Kindertageseinrichtungen zur Verfügung gestellt • Weiterleitung der DWD-Hitzewarnung an die Einrichtungen mit Hinweis auf die Verhaltenstipps, Informationen zum „richtigen“ Lüften (nur morgens lüften bzw. nur wenn es draußen kühler als drinnen ist) und Empfehlungen zur Nutzung des Außen geländes • Sonnenschutzcreme und Kopfbedeckung werden zur Verfügung	• Sonnenschutzmaßnahmen an Gebäuden von Kitas wurden aufgrund der Haushaltskrise teilweise zurückgestellt, einige Maßnahmen wurden umgesetzt. • Die Einrichtungen erhalten Informationen zum Hitzeschutz und es wird regelmäßig informiert. • Sonnenschutzcreme für Kinder teilweise über Eltern aufgrund von Unverträglichkeiten etc.

		• Empfehlung der Nutzung des Außengeländes von Kindertageseinrichtungen an Hitzetagen nur in den Morgenstunden/am Vormittag • Verbesserung von Beschattungen auf dem Außengelände der Einrichtungen in Absprache mit dem Amt für Gebäudemanagement	gestellt (für Mitarbeiter*innen sowie Kinder) • Mitarbeiter*innen werden über den Umgang mit Hitze und Arbeitsschutzvorgaben informiert (Verweis auf Informationen im Mitarbeiter-Portal der Stadt Erlangen); Mitarbeitende ohne Mailadressen erhalten diese Information von den Einrichtungsleitungen	
AMT FÜR SPORT UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG (52) KOORDINIERUNG	• Organisation des Steuerungskreises, Einberufung und Organisation der Steuerungssitzungen • Aktualisierung des Hitzeaktionsplans, Prüfung und Bearbeitung von Verbesserungsvorschlägen • Inhaltlicher Aufbau der Hitzehomepage	• Recherche nach neuen Erkenntnissen der Wissenschaft in Bezug auf gesundheitliche Aspekte sowie Handlungsempfehlungen • Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Links auf der Hitzehomepage; inhaltliche Aktualisierung der Homepage und Verlinkungen • Weitergabe von Neuerungen und Handlungsempfehlungen an die Akteure des Steuerungskreises		
AMT FÜR STADTPLANUNG UND MOBILITÄT (61)	• Auf Ebene der Flächennutzungsplanung erfolgen die strategische Freihaltung von			

	Kaltluftentstehungs- gebieten und Abfluss- bahnen von Bebauung und Darstellungen zur Ein- und Durchgrü- nung von Siedlungs- gebieten. • Über die Bebauungs- planung können z.B. Baumerhaltung und - neupflanzungen so- wie Dach- und Fassa- denbegrünungen, ver- sickerungsfähige Be- läge, sowie Grün- oder Wasser-flächen fest- gesetzt werden • In der Objektplanung werden diese Ansätze konkretisiert, pilot- haft wird hier der „Kli- maplatz“ Zollhaus- platz umgesetzt (z.B. Bepflanzung, Ver- schattung, Klimadu- schen). Des Weiteren wurde aktuell eine Prioritätenliste zur Entsiegelung von städtischen Plätzen vorgelegt.			
--	---	--	--	--

Tabelle 3 Maßnahmen des Erlanger Hitzeaktionsplans mit Umsetzungsstand (gekennzeichnet im Ampelsystem: grün = Maßnahme laufend oder umgesetzt, gelb = Maßnahme in Planung/Vorbereitung, rot = Maßnahme nicht umgesetzt)

2.3 Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept

Neben einigen Maßnahmen aus dem Hitzeaktionsplan gibt es mit dem Klimaanpassungskonzept (KIAK) in der Stadt Erlangen bereits Prozesse zur langfristigen Bekämpfung der Stadterwärmung und weiteren Klimawandelfolgen.¹⁴ Das Konzept wurde 2019 fertiggestellt enthält aufbauend auf einer Betroffenheitsanalyse zwölf Maßnahmen mit dem Ziel, die Stadt Erlangen an das sich verändernde Klima anzupassen. Dabei können zehn der zwölf Maßnahmen der Hitzebekämpfung zugeordnet werden.¹⁵

	Maßnahme	Bezug zu Hitze
M1	Verschattung öffentlicher Räume	X
M2	Konzept zur Pflege und zum Schutz von Bäumen und zur Schaffung neuer Baumstandorte	X
M3	Klimaangepasste Planung, Herstellung und Unterhaltung von Verkehrsflächen	X
M4	Umsetzung des Schwammstadtprinzips (lokale Nutzung des Regenwassers) bei Neuplanungen	X
M5	Erhaltung und Schaffung zusätzlicher Rotationsflächen für das Abwassersystem	
M6	Erstellung einer Starkregengefahrenkarte	
M7	Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Innenraumklimas in öffentlichen Gebäuden	X
M8	Kampagne zur Dach-, Fassaden- und Innenhofbegrünung	X
M9	Klimagerechte Grünflächenentwicklung	X
M10	Erstellung und konsequente Umsetzung der Freiflächengestaltungssatzung	X
M11	Klimagerechte Waldentwicklung	X
M12	Schaffung naturnaher und klimagerechter Wasserflächen	X

Tabelle 4 Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept

Weitere Informationen zum Klimaanpassungskonzept gibt es [hier](#).

¹⁴ Vgl. Stadt Erlangen (2023)

¹⁵ Vgl. GEO-NET Umweltconsulting GmbH und MUST Städtebau GmbH (2019, S. 50–74)

Anhang

Literaturverzeichnis

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. (2017). *Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit*. https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf
- Bunz, M. & Mücke, H.-G. (2017). Klimawandel – physische und psychische Folgen [Climate change - physical and mental consequences]. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 60(6), 632–639. <https://doi.org/10.1007/s00103-017-2548-3>
- Deutscher Wetterdienst. (2023a, 31. März). *Hitze und UV-Warnung*. https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_aktuell/kriterien/uv_hitze_warnungen.html
- Deutscher Wetterdienst. (2023b, 31. März). *Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Hitzewarnungen*. https://www.dwd.de/DE/service/newsletter/form/hitzewarnungen/hitzewarnungen_node.html;jsessionid=3927FE8A78DCBC815318773492E1FD38.live21071
- GEO-NET Umweltconsulting GmbH und MUST Städtebau GmbH. (2019). *Klimaanpassungskonzept - Teil A: Klimaanpassungsstrategie*. https://erlangen.de/uwao-api/faila/files/bypath/Dokumente/PDF-Formulare/31_Umweltamt/31klima_B_Klimaanpassungskonzept_Stadt_Erlangen_Teil_A.pdf?tn=1&q=normal&s=list
- Matthies, F. (Hrsg.). (2008). *Euro Nonserial Publication. Heat-health action plans: Guidance*. World Health Organization, Europe. <https://www.who.int/publications/i/item/9789289071918>
- Muth, C. M. (2020). Hitzeerkrankungen. *Notfall + Rettungsmedizin*, 23(4), 299–312. <https://doi.org/10.1007/s10049-020-00716-5>
- Stadt Erlangen. (2023, 3. April). *Klimaanpassungskonzept*. <https://erlangen.de/aktuelles/klimaanpassungskonzept-der-stadt-erlangen>

Umweltbundesamt. (2023, 31. März). *Gesundheitsrisiken durch Hitze*. <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-gesundheit/gesundheitsrisiken-durch-hitze#hitzeperioden>

Wasem, J., Richter, A.-K. & Schillo, S. (2019). *Untersuchung des Einflusses von Hitze auf Morbidität*. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/untersuchung-des-einflusses-von-hitze-auf-morbiditaet-forschungsvorhaben-der-universitaet-duisburg-essen.html>

Winkler, M., Seedat, J. & Monning, H. (2022). Hitzebedingte Mortalität in Deutschland 2022. *Epidemiologisches Bulletin*(42), 1–16. https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2022/Ausgaben/42_22.pdf?__blob=publicationFile

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/52

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
52/227/2026

Bewirtschaftung von Parkflächen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	29.09.2026	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	29.09.2026	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 23, Amt 24

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt für die Bewirtschaftung der in der Anlage aufgeführten Parkflächen die Vergabe einer Dienstleistungskonzession vorzubereiten und eine Konzessionsvergabe durchzuführen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- I. Im Rahmen des HH-Konsolidierungskonzeptes wurde vom Erlanger Stadtrat einstimmig folgende Maßnahmen zur Umsetzung -für Ref. I/ Amt 52 beschlossen:

- Parkplatzgebühren für Dechsendorfer Weiher einführen
- Parkplatzgebühren vor städt. Sporthallen und vor Bädern einführen

Ziel der Einführung von Parkgebühren ist die Verbesserung der Einnahmen und somit eine Verbesserung der Haushaltssituation zuerreichen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Aufgrund der im Amt 52 nicht vorhandenen personellen Ressourcen und der fachfremden Thematik soll eine Dienstleistungskonzession an eine Fachfirma vergeben werden, um die Parkplätze zu bewirtschaften.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

In Abstimmung mit Amt 24 wurden zunächst drei Parkflächen an Sporthallen ausgewählt. Diese sind die Parkplätze im Bereich der Karl-Heinz-Hirseman-Halle, Egon-von Stephani-Halle und Gerd-Lohwasser-Halle. (siehe Anlagen)

Für das Naherholungsgebiet Dechsendorfer Weiher steht lediglich eine Parkfläche zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Diese steht im Eigentum der Bayerischen Staatsforsten, die vertraglich an den Einnahmen zu beteiligen sein wird.

Hinsichtlich der Bewirtschaftung der Parkflächen vor den Bädern ist eine Abstimmung mit den Erlanger Stadtwerken notwendig, die an dieser Stelle zurückgestellt wird.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
X nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ☐ ja*
☐ nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
X sind nicht vorhanden

Anlagen:

- Parkfläche Naherholungsgebiet Dechsendorfer Weiher
- Parkfläche Karl-Heinz-Hirsemann-Halle
- Parkfläche Gerd-Lohwasser-Halle
- Parkfläche Egon-von-Stephani-Halle

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Ö 4

Glascontainer

on-von-Stephani-Halle

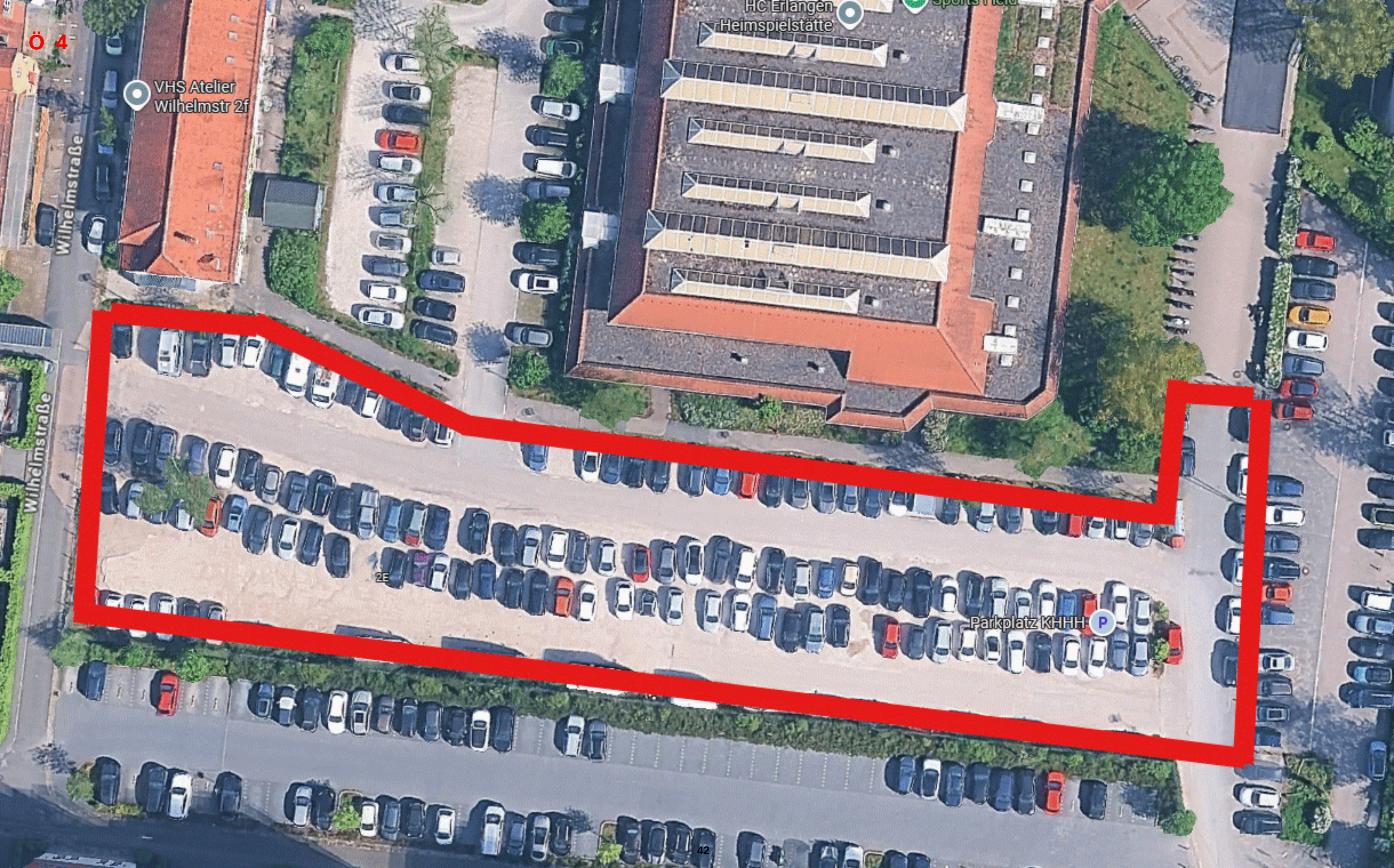
Helmut-Richter-Straße

Sports Field

DAV Boulderzentrum
Erlangen



Calisthenics Park



VHS Atelier
Wilhelmstr 2f

HC Erlangen
Heimspielstätte

Parkplatz KHHH